

Protokoll des 50. Treffens des NK-Mitte

am 17. Januar 2019 um 19.00 Uhr

im Gemeindesaal der Apostelkirche, Gretchenstraße 55, 30161 Hannover.

Tagesordnungspunkte

TOP 1 Begrüßung

Eckhard von Knorre begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Aktuelles

Anne Gast berichtet als Sprecherin von aktuellen Ereignissen.

1. Neues zur Geschäftsstelle

- Im Dezember fand die [Stellenausschreibung](#) zur Neubesetzung unserer, von Klosterkammer und Niedersächsischer Lotto-Sport-Stiftung finanzierten, neuen Geschäftsstelle statt. Insgesamt erhielten wir 53 Bewerbungen, darunter auch etliche sehr qualifizierte, so dass die Auswahl schwer viel. Es wurden vier Bewerberinnen zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Im Anschluss an alle Gespräche hatten die Bewerberinnen auch Testaufgaben zu bewältigen, wie z. B. die Einrichtung einer neuen E-Mail-Adresse in einem E-Mail-Programm, die Erstellung von Namensetiketten aus einer Adressliste, wie auch auf unserer Weihnachtsfeier immer wieder benötigt, das Verfassen einer Pressemitteilung zu einem vorgegebenen und mit Stichpunkten beschriebenen Thema, sowie das Stellen eines Förderantrags. Letztendlich bewältigten alle Bewerberinnen die Aufgaben mit nur geringen Unterschieden erfolgreich.
- Im Ergebnis entschieden wir uns für Catharina Mehl. Catharina Mehl hat an den Universitäten Maastricht und Osnabrück ihren Master in Europäischen Studien absolviert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Verantwortliche für das Internationale Büro am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück hat sie Erfahrungen in der Beratung und der Büroorganisation gesammelt, erfolgreich Projektfördergelder eingeworben sowie Lehrveranstaltungen, Workshops und Exkursionen organisiert. Während eines dreijährigen Auslandsaufenthaltes mit ihrer Familie hat Catharina Mehl die Kindertagesstätte der Deutschen Schule Shanghai verwaltet. Für Grund- und Sekundarschüler mit Migrationshintergrund hat sie sich im Rahmen eines Projektes der Abteilung ProMigration des Diakonischen Werkes Hannover engagiert. Catharina Mehl ist gewähltes Mitglied des Kirchenvorstandes der Dreifaltigkeitskirche Hannover.

2. Weiterentwicklung Oststadt e.V.

- Viele unserer Aktivitäten erfordern ein organisatorisches Rückgrat. So waren wir sehr dankbar, als uns der Oststadt e.V. die Möglichkeit anbot, seinen Rahmen für unsere

Tätigkeit zu nutzen, so dass wir bei weitgehender Selbstorganisation seit 2015 als Sparte an diesen Verein angebunden sind. Die Haftpflichtversicherung unserer Ehrenamtlichen, die Miete von Stadtmobil-Fahrzeugen, die Entgegennahme von Spenden- und Fördergeldern und deren Bescheinigung, die Erstattung von Ausgaben über ein von uns verwaltetes Bankkonto, der Betrieb von Website und Wiki, die Anstellung der Geschäftsstellen-Mitarbeiterin sind so möglich geworden. Da wir uns zur mittlerweile größten Sparte des Vereins entwickelt haben, ist auch die Erhöhung der personellen Verzahnung erforderlich. Von daher bitten wir alle Aktiven, die regelmäßig selbstständig Angebote im Rahmen des NK-Mitte organisieren, auch Mitglied des Oststadt e. V. zu werden. Hier der [Aufnahmeantrag zur Mitgliedschaft im Oststadt e.V.](#). Fragen hierzu beantworten die Mitglieder der Koordinierungsrunde gern.

- Mit der Neubesetzung der Geschäftsstelle ist auch eine Neuverteilung der Aufgaben verbunden. Da sich Eckhard von Knorre wieder stärker beruflich engagiert, werden die Aufgaben der Kassenführung, die er seit der Beendigung der ehrenamtlichen Tätigkeit von Bernhard Link kommissarisch wahrgenommen hatte, auf die Geschäftsstelle übertragen. Auch die Vorstandsaufgaben im Oststadt e. V. werden zukünftig auf mehr Schultern verteilt. Für den Bereich Personal konnten wir Daniela Jördens gewinnen, die vielen noch aus ihrer Tätigkeit in der AG Freizeit bekannt ist. Für den Bereich **Finanzen** stehen wir noch im Gespräch mit verschiedenen Personen, die für diese Aufgabe qualifiziert sind und die wir gerne dafür gewinnen möchten. **Kennt ihr jemanden** der bereit wäre, sich in diesem Bereich zu engagieren – und sei es auch nur für die einmal jährlich stattfindende Kassenprüfung – wären wir für Hinweise dankbar.

TOP 3 Rückblick und Evaluierung Weihnachtsfeier 2018

Schon zum vierten Mal konnten wir eine große Weihnachtsfeier – diesmal mit rund 120 Teilnehmern – mit Geflüchteten organisieren. Vielen Dank an Marijke Theresa Strucl vom Helmkehof für die kostenfreie Bereitstellung der Räumlichkeiten, vielen Dank an Helga Berndmeyer für die Herstellung des Kontaktes, vielen Dank an all die Aktiven des NK-Mitte, die auch dieses Fest wieder zu einem schönen und unvergesslichen Ereignis gemacht haben.

Das Fest war auch für viele Geflüchtete ein schönes Wiedersehen mit anderen Familien, mit denen sie die Enge und Aufregungen der Erstaufnahmeeinrichtungen in den Monaten nach ihrer Einreise nach Deutschland geteilt hatten. Die Begegnung Geflüchteter und Ehrenamtlicher, die sich z. T. schon seit längerer Zeit nicht mehr gesehen hatten, war für alle Beteiligten eine ebenso schöne Erfahrung.

Dass auch traditionelle deutsche Weihnachtslieder und Gedichte bei den teilnehmenden Kindern von Geflüchteten schon so präsent und beliebt sind, war eine große Überraschung des Abends. Danke an Maria Pache, die mit ihrer Geige all die vielen spontanen Wünsche begleiten konnte, danke an Ahmed Hassan für die souveräne Steuerung der Technik.

Eine besondere Herausforderung war die Steuerung der Teilnehmerzahl, da wir zu weit mehr Geflüchteten Kontakt haben, als in den Saal passten. Das machte ein aufwendiges, mehrstufiges Einladungsverfahren, etliche Diskussionen zum Kreis der Einzuladenden und ebenso die aufwendige Einholung verbindlicher Zusagen erforderlich. Die finanziellen Risiken bei Nichteinhaltung der Nutzungsbedingungen einerseits und die vereinzelt eingegangenen Beschwerden, dass aufgrund der Teilnehmerzahl nicht jeder einen Sitzplatz finden konnte, zeigen jedoch, dass uns dieses Problemfeld auch in Zukunft verfolgen wird, solange wir nicht wieder

Veranstaltungsräumlichkeiten wie die Cumberlandische Galerie haben, bei denen im Rahmen der für uns wahrscheinlichen Teilnehmerzahlen keine Limits erforderlich sind.

Auch die Bestimmung der richtigen Speisen und ihrer Menge ist eine immer wiederkehrende Herausforderung. Jeder möchte satt werden, das Speisenangebot soll so vielfältig sein, dass für jeden etwas dabei ist, die Kosten sollen nicht so hoch sein, der Organisationsaufwand soll nicht zu groß sein, für Besteck und Geschirr ist auch immer zu sorgen, wobei die Anforderung an Mehrweg-Ausführung völlig selbstverständlich ist, aber auch mit größerem Organisations- und Kostenaufwand verbunden ist.

Für die nächste Feier dieser Art wurden mehr Angebote gewünscht, die auch für jugendliche Geflüchtete attraktiv sind.

TOP 4 Rückmeldungen zu Überprüfungsantrag nach § 44 SGB X (Asylbewerberleistungsgesetz)

Die Behörden sind gesetzlich dazu verpflichtet, die Höhe der Leistungen für Asylbewerber während ihres Grundleistungszeitraums (den ersten 15 Monaten nach Asylantragstellung bis zur Anerkennung) regelmäßig den gestiegenen Kosten der Lebenshaltung anzupassen. Da dieser Verpflichtung über einen längeren Zeitraum nicht nachgekommen wurde, hat das Landgericht Stade in einer Einzelfallentscheidung eine Nachzahlung von € 6.- je Monat für die Jahre 2017 und 2018 angeordnet. Darauf basierend entwarfen der Flüchtlingsrat Niedersachsen und andere Organisationen Musterschreiben, die es anderen Geflüchteten, die ebenso betroffen sind, ermöglichen, ebenso Nachforderungen zu stellen. Auch wir haben rund 50 Geflüchtete bei der Erstellung entsprechender Schreiben unterstützt. Erste Antworten vom Sozialamt lassen hoffen, dass eine Entscheidung zugunsten der Geflüchteten in den nächsten Monaten fallen könnte.

TOP 5 Bericht zu dem im Rahmen der Ringvorlesung der Refugee Law Clinic Hannover präsentierten Thema „Widerruf und Rücknahme des Schutzstatus“ – Aktuelle Gefährdung des Aufenthaltstitels

Entsprechend §73 Asylgesetz ist das BAMF dazu verpflichtet, bis spätestens 3 Jahre nach Unanfechtbarkeit der Anerkennungsentscheidung zu prüfen, ob die Voraussetzungen für einen Widerruf oder eine Rücknahme der Anerkennung der Flüchtlingseigenschaft vorliegen. Vor diesem Hintergrund werden in den nächsten anderthalb Jahren rund 250.000 Bescheide überprüft. Wenn sich dabei herausstellt, dass die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht mehr vorliegen, wird diese widerrufen; wenn festgestellt wird, dass falsche Angaben gemacht oder wesentliche Tatsachen verschwiegen wurden, wird die Anerkennung aufgehoben.

Carina Behrens berichtete über diese Thematik. Hier [der Link zu ihrer Präsentation](#).

TOP 6 Aus den Arbeitsgruppen

1. AG Kommunikation: Evaluierung des Netzwerk- und Recherchetreffens

Bei der Lösung von Alltagsproblemen der Geflüchteten spielt die digitale Kommunikationsfähigkeit eine immer größere Rolle. Mit dem im August 2018 gestarteten Recherche- und Netzwerktreffen wurde ein Angebot geschaffen, das zum einen auf den technischen Bedarf durch Bereitstellung eines stabilen Internetzuganges und digitaler Endgeräte antwortet. Zum anderen dient das Angebot auch dazu, die digitalen Kompetenzen zu vermitteln, die erforderlich sind, um die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern zu können.

Dabei erhalten die Geflüchteten Unterstützung von Ehrenamtlichen und Sozialpädagog*innen des Integrationsmanagements, die ihnen dabei unter anderem Wege und Strategien zur erfolgreichen Wohnungs- und Arbeitssuche aufzeigen.

Der Ausgangspunkt des Projektes bestand in der Problematik, dass in mehr als einem Drittel der Gemeinschaftsunterkünfte kein Internetzugang vorhanden ist.

Dieses Projekt wurde nun vom Fachbereich Soziales der Stadt Hannover mit dem Ergebnis evaluiert, dass es unbedingt fortgeführt werden soll. Dazu stellt die Stadt auch weiterhin Räume mit Internetverbindung sowie Personal des Integrationsmanagements zur Verfügung. Für die Vergütung der mit Ehrenamtsvereinbarungen als Multiplikatoren eingesetzten Geflüchteten, die im Jahr 2018 aus Mitteln des NK-Mitte unter Refinanzierung des UF erfolgte, kann zunächst auf städtische Restmittel des Vorjahres zurückgegriffen werden, eine dauerhafte Finanzierung ist noch zu erarbeiten. Es wurde ein Arbeitskreis gegründet, der für die verschiedenen Herausforderungen, wie weiterer Strukturierung und Effizienzsteigerung des Angebotes, Erhöhung der Anzahl der Spendennotebooks etc., Lösungen erarbeitet.

2. Freizeitangebot

Sowohl das Angebot als auch die Teilnahme von Geflüchteten an Freizeitaktivitäten ist erheblich gesunken. Die Schließung des Wohnheims im ehem. Hotel Maritim am Friedrichswall hat die Kontaktaufnahme mit Geflüchteten erschwert, so dass über neue Organisationsformen nachgedacht wird. Im Ergebnis soll als ein Versuch in diese Richtung Kontakt mit der Flüchtlingsunterkunft in der Helmkestraße verstärkt Kontakt aufgenommen werden. Hierhin hat Folker Thamm bereits unser Sprachcafé verlagert, das dort ab sofort jeden Dienstag stattfindet.

3. Sportangebot

Über seine Mitgliedschaft im Stadtsportbund bietet der Oststadt e. V. auch eine hervorragende Plattform für die Entwicklung verschiedenster Sportangebote mit Geflüchteten. Aktuell steht die Einbindung eines bereits bestehenden, offenen Fußballangebotes an, das jede Woche am Freitag von 20 bis 22 Uhr in einer Sporthalle am Bonifatiusplatz stattfindet. Auch weitere Sportprojekte befinden sich in Diskussion.

Bei Interesse von Geflüchteten an Sportangeboten kann auch immer wieder an die beim VfL Eintracht angesiedelte

verwiesen werden. Erreichbar unter

www.gemeinsam-sportlich-hannover.de, Ansprechpartnerin:

Charlotte Laube, Tel.: 0176/57834226, laube@vfl-eintracht-hannover.de

montags & dienstags 10.00 – 16.00 Uhr

mittwochs & donnerstags 10.00 – 14.00 Uhr

**Koordinierungsstelle
Sport und Geflüchtete
in Hannover**



TOP 7 Ausblick 2019

Die bereits in den Vorjahren durchgeführte Bauernhoffreizeit soll in diesem Jahr in einer verlängerten Version angeboten werden. Auch die Berlinfahrten und das Sommerpicknick sollen wieder stattfinden.

TOP 8 Sonstiges

Ute Lübberstedt, die beruflich für das Angebot von ProBeruf im Bereich Assistierte Ausbildung zuständig ist, berichtet von ihrer Tätigkeit. Für Auszubildende mit besonderem Unterstützungsbedarf besteht in der Hamburger Allee 43 hier an den Nachmittagen jedes Werkta- ges eine Anlaufstelle, um alle Herausforderungen rund um die Ausbildung bewältigen zu kön- nen. Dies umfasst sowohl Unterstützung bei der Berichtsheftführung als auch Begleitung bei Hausaufgaben. Voraussetzung ist die Zuweisung in diese Maßnahme durch das Jobcenter Hannover, womit das Angebot anerkannten Geflüchteten offensteht.

Kontakt: ute.luebberstedt@pro-beruf.de 0511/3728409.

Die nächsten Monatstreffen des NK-Mitte Treffen finden in der Regel am 3. Donnerstag eines jeden Monats statt, wie üblich um 19:00 Uhr im Gemeindehaus der Apostelgemeinde, Gretchenstr. 55, 30161 Hannover.

Die für 2019 festgelegten Termine sind:

21.2. / 21.3 / 18.4. / 16.5. / 20.6. / 18.7. / 15.8. / 19.9. / 24.10. / 21.11.